

Angebot der Kreis-vhs

## Gestaltung

**Dreieich (red)** - Im „alten“ Programm der Kreis-vhs finden sich noch einige interessante Kurse der Kreis-vhs für das neue Jahr. Einer davon ist der Kurs „Alltagsaufgaben am PC problemlos meistern mit Office 2007“.

Wenn Interessenten bereits Grundkenntnisse am PC besitzen und in einem Kurs mehrere interessante Anwendungen kennen lernen wollen, sind sie in diesem praxisorientierten Kurs richtig. Man lernt beispielsweise wie ein Aushang für das schwarze Brett erstellt wird, für eine Familienfeier Einladungen selbst gestaltet werden.

Der Kurs findet statt von Montag, 18. Januar, bis Donnerstag, 4. Februar, an neun Terminen immer montags, mittwochs und donnerstags von 8.30-12 Uhr im Haus des Lebenslangen Lernens in Sprendlingen. Im Januar wird am gleichen Ort auch ein Kurs zur Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop Elements angeboten sowie eine Einführung in die Videobearbeitung. Informationen gibt es unter ☎ 06103 3131-1313 (Gabi Virto) und unter [www.kreis-vhs-offenbach.de](http://www.kreis-vhs-offenbach.de). Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

STG als Ausrichter

## Konzert und Show

**Dreieich (red)** - Das traditionelle Neujahrskonzert der Konzertgemeinschaft Sprendlingen findet am Sonntag, 17. Januar, im Bürgerhaus Sprendlingen statt. Ausrichter ist in diesem Jahr die Sprendlinger Turngemeinde (STG).

Sprendlingen, der Musikzug der Sprendlinger Turngemeinde, Preisträger des Musikwettbewerbs der Sparkasse Langen-Seligenstadt. Außerdem wird es noch die ein oder andere Showeinlage geben. Karten zum Preis von acht

# Im Alleingang auf das Matterhorn

**StadtPost:** Emil Konstadinov, Sie haben die Eiger-nordwand bestiegen und waren auf dem Matterhorn. Was treibt Sie zu solchen extremen Abenteuern?

**Emil Konstadinov:** Ich musste schon als Kind frühzeitig selbstständig werden. Meine Eltern hatten sich scheiden lassen, und ich blieb bei der Mutter, aber ich war nun im Alter von sechs Jahren der Mann im Haus. Das war eine große Belastung für mich. Diese Notwendigkeit, an mich selbst zu glauben, half mir, so manche Schwierigkeit zu überwinden. Dazu gehörte auch, dass ich 1990 ein Studium in Sofia begann, obwohl die finanziellen Mittel äußerst begrenzt waren. Ein zweites Studium habe ich übrigens an der Fachhochschule Dieburg absolviert.

**StadtPost:** Und wie kamen Sie zum Bergsteigen?

**Emil Konstadinov:** Ich habe es in meinem Buch „Eiger – Traum und Wirklichkeit“ so beschrieben: „Es gibt Menschen, die die Gipfel anstarren, die stolz in den Himmel ragen und zahlreiche Möglichkeiten bieten. Hier hat der

Mensch die Qual der Wahl zu entscheiden, welchen Weg er einschlägt, welcher seiner wird. Entweder wählt er die klassischen Wege und besteigt die gastfreundlichen Wände ohne Gefahren und Risiken, oder sein Blick verweilt auf den Angst und Respekt einflößenden Hängen, die für die Menschenmassen unzugänglich sind... Dort wird das

Leben nicht nach der Zahl der Atemzüge gemessen, sondern daran, wie oft dein Atem stockt. Das sind die Momente, in denen du am ganzen Körper spürst, dass du lebst...“ Diese Momente haben mich von Kindheit an fasziniert.

**StadtPost:** So gar keine Angst also, keine Zweifel?

**Emil Konstadinov:** Angst und Zweifel sind schlech-

te Begleiter auf dem Weg nach oben. Du musst Vertrauen haben, Vertrauen zu dir selbst und deinem Begleiter, zu deiner Erfahrung und deinem Wissen. Du musst an dich glauben. Am Berg brauchst du Aufmerksamkeit und Konzentration, da ist kein Platz für Angst und Verzweiflung.

**StadtPost:** Auf dem Matterhorn waren Sie allein, beim Besteigen der Eiger-nordwand zu zweit.

**Emil Konstadinov:** Ursprünglich wollte ich mit meinem Freund Stanimir die schwierigste Route am Eiger gehen, aber er ist bei einer Bergtour in Bulgarien tödlich verunglückt. Übrigens bin ich selbst einmal sieben Meter in die Tiefe gestürzt. Eine Ferse wurde dabei zertrümmert, da bin ich mit einem Gipsbein geklettert. Später freundete ich mich mit Ignat an. Er wurde mir ein zuverlässiger Partner bei zahlreichen Touren und auch an der Eignordwand.

**StadtPost:** Wurden Sie bei Ihren Vorhaben finanziell unterstützt?

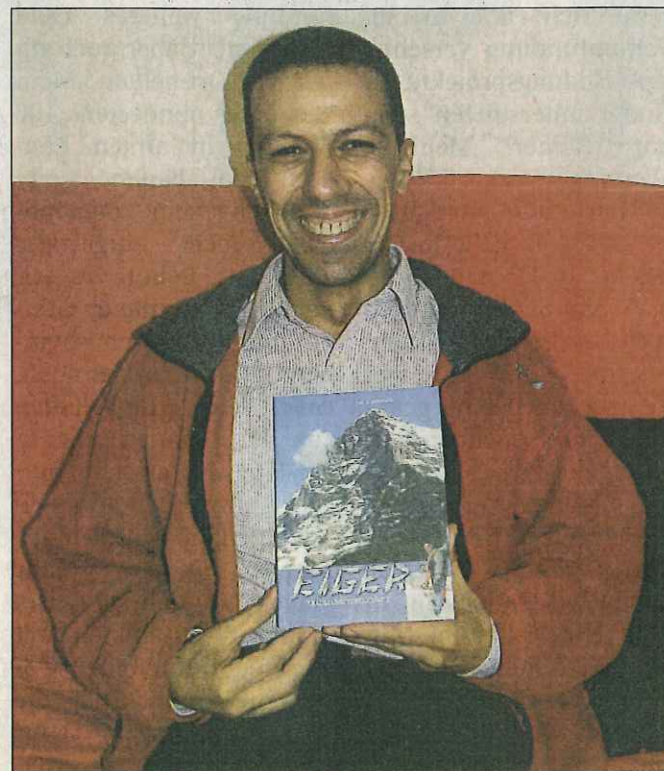
**Emil Konstadinov:** Meine Eltern waren nicht reich und als ich studierte, lang-

te das Stipendium nur für den normalen Lebensunterhalt. Nein, es gab keine finanzielle Unterstützung. Ich kletterte anfangs in normalen Turnschuhen, wir trampelten über 2000 Kilometer von Bulgarien, meinem Heimatland, an den Fuß des Eiger, weil wir uns Fahrkarten nicht leisten konnten. Manchmal reichte das Geld nicht einmal, um Essen kaufen zu können. Aber all diese Schwierigkeiten konnten meiner Liebe zu den Bergen nichts anhaben. Ich habe das auch alles in meinem Buch niedergeschrieben.

**StadtPost:** Ihr Buch „Eiger – Traum und Wirklichkeit“ ist in Bulgarien ein Bestseller.

**Emil Konstadinov:** Ja, und ich bin glücklich, dass es jetzt eine deutsche Übersetzung gibt. Für die Unterstützung möchte ich den Firmen Controlware; Networker und Hauser Exkursionen danken. Das Buch kann unter [eigerbrook@gmx.de](mailto:eigerbrook@gmx.de) oder 0172-66 27 995 bestellt werden und kostet 19.95 Euro.

Das Gespräch führte  
Emil Pathe



Emil Konstadinov

Foto: E. Pathe